

Des Intelligentstests zwote Auflage

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **91 (1965)**

Heft 44

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-505216>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Des Intelligenztests zweite Auflage



Intelligenz = Bildung

Wir veranstalteten vor geraumer Zeit einen «Intelligenztest». Und er fand derart Anklang, daß wir versprochen, den Test zu wiederholen. Wir tun es heute, wobei wir davon ausgehen, Intelligenz sei gleich Bildung.

Diese Gleichung stimmt zwar nicht! Aber man will es nicht wahrhaben, daß sie nicht stimmt. Noch immer ist es so, daß viele das eine auch für das andere halten. Auch bezüglich der Bildung allein gibt es Meinungsverschiedenheiten. Die einen behaupten zum Beispiel, wer Latein «gehabt» habe sei a priori ein Gebildeter. Die andern glauben, wahre Bildung äußere sich darin, daß man wirklich Gebildete zitieren kann.

Eine gebildete d. h. (siehe oben) intelligente oder zitierende Ansprache eines Gebildeten d. h. Intelligenzen klänge mithin etwa so: «Es ist so schwer, den falschen Weg zu meiden, und dennoch kann der Frömmste nicht im Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbarn nicht gefällt. Dennoch wollen wir mit gutem Beispiel ruhig vorangehen, denn wer sich überhebt, verrät, daß er noch nicht genug nachgedacht hat, und durch Heftigkeit ersetzt der Irrende, was ihm an Wahrheit und an Kräften fehlt. Je tiefer vor einem gekniet wird, desto höher bäumelet man. Zwar lockt vieles, aber man kann nur eines richtig tun, und schon ein Gran von schlechtem zieht des edlen Werts Gehalt hinab in seine eigene Schmach. Cogito, ergo sum, schließe ich: Kein Wort und keine Tat geht verloren. Alles bleibt und trägt Früchte, wie ein bekannter Schweizer einst sagte. Mögen fürderhin unsere Taten aus dem gleichen Holze geschnitzt sein wie die goldenen Blätter seiner Bücher ...»

Der Test

Der Test könnte nun darin bestehen, daß aus dem Text obenstehenden Ansprache

fragmentes die Zitate herauszufinden wären und angegeben werden müßte, von wem sie stammen. Aber wir möchten die Aufgabe nicht unnötig erschweren, sondern wir breiten vor der Leserschaft eine Anzahl von Zitaten bereits säuberlich herausgeschält aus. Test- und Intelligenzfrage: **Von wem stammen sie?** Andererseits möchten wir die Sache auch nicht zu leicht machen, weshalb wir vom intelligenten Leser nicht nur eine bildungs-trächtig-fahnderische, sondern eine über-dies schöpferische Arbeit fordern.

Die Namen der Zitat-Autoren dürfen nämlich nicht einfach in einer nüchternen Aufzählung eingesandt werden, sondern sie sollen eingekleidet sein in einer kurzen Geschichte, die auf einer Postkarte Platz finden muß, wobei es gleichgültig ist, in welcher Reihenfolge die Namen aufgeführt und ob die Namen zerrissen oder zu Wortverbindungen benützt werden. Sie sehen, wir rechnen mit der Teilnahme vieler Intelligenter und sehen mit der Forderung nach einer Geschichte schon im voraus ein zweites Sieb vor. Angenommen, Sie würden die Zitate in unserer Aufgabe identifizieren als solche von Epikur, Morgenstern, Luther, Schopenhauer, Gotthelf, Keller, Schiller und aus der Bibel, dann könnte die Einsendung in Form einer postkartengroßen Geschichte etwa folgenden Wortlaut haben: «**Epik**, Urologie und Pädagogik lassen sich oft schwer vereinigen. Das erkannte eine Mutter, als sie ihrem Kleinsten seine Gutenachtgeschichte erzählt hatte und nach einem nur kurzen Gang in den **Keller** zurückkehrte. Nicht nur hatte der Kleine — aus lauter Aerger über seine schmerzhaften **Bibeli** am Popo — den **Morgenstern** aus Goldfolie von der Wand gerissen, nicht nur hatte er seine Milchflasche auf den Boden geschmettert — nein, dieser schlimme **Milchschopenhauer** hatte auch erneut derart in die Windeln gemacht, daß verdächtig eine eindruckliche Pfütze **schillerte**. Und während der Kleine schrie — laut und immer

luther — seufzte die Mutter resigniert: «**Gott helf**, wenn er nur gesund ist!» Durch dieses Beispiel hinreichend vorbereitet, möge der Leser sich

an die Aufgabe machen!

1. Von folgenden 7 Zitaten sind die Verfasser zu suchen:

- **Freunde, wir sind ja bisher nicht un- geübt in Gefahren. Und ich hoffe, wir werden uns einst auch dieser erinnern.**
- **Genieße, was dir Gott beschieden, ent- behre gern, was du nicht hast.**
- **Wenn jemand eine Reise tut, so kann er was erzählen.**
- **Willst du immer weiter schweifen? Sieh, das Gute liegt so nah.**
- **Ich hab getan, was ich nicht lassen konnte.**
- **Im Hause muß beginnen, was leuchten soll im Vaterland.**
- **Wer nur da ist, wenn es ihn belustigt, der wird einmal ausbleiben und sich eine Nase drehen lassen, gerade wenn er am wenigsten daran denkt.**

2. Die Verfasseramen sind nach oben- stehenden Angaben in eine kurze Ge- schichte einzubauen, so daß die Namen darin keinen allzugroßen sprachlichen Fremdkörper bilden.

3. Diese Geschichte darf nur so groß sein, daß sie sich auf eine Postkarte schreiben läßt.

4. Diese Postkarte ist einzusenden bis 20. November 1965 an: Textredaktion Nebelspalter (Intelligenztest), 9400 Rorschach,

versehen mit Name und Adresse des Ab- senders. Also bitte keine Briefe senden, sondern Postkarten, Postkarten, Post- karten. Danke.

Auszeichnung

Wer eine **richtige** Lösung schickt, dem attestieren wir, daß er **intelligent** sei, und er wird dieses Attest erhalten in Form einer Intelligenzsurkunde, die Wolf Barth graphisch gestaltet hat in einer Art, die der Bedeutung der Zeugnisse angemessen ist. Die Urkunde eignet sich vorzugs- weise dazu, aufgehängt zu werden über englischen Büfets oder niedrigen Teak- holz-Tischchen, um in den Spiegel ge- steckt oder in Wartezimmern angeschla- gen zu werden.

Aus den richtigen Lösungen lesen wir so- dann jene aus, welche in **die besten und originellsten Geschichten** eingekleidet sind. Wir stehen nicht an, ihre Verfasser als **sehr intelligent** zu bezeichnen und sie mit einem Buchpreis zu beglücken.

Uebrigens: Intelligenz — daß ich es nicht unterlasse — «Der Intellekt hat ein schar- fes Auge für Methoden und Werkzeuge, aber er ist blind gegen Ziele und Werte.» Das ist ein Zitat. Von Albert Einstein. Ver- gessen Sie also bitte ob aller Intelligen- zerei nicht Ziel und Wert: Unterhalten Sie sich gut!

Textredaktion